

Einführung in die Gestaltung der Eingewöhnungszeit in der KITAMU

1. Bedeutung der Eingewöhnungszeit

Der Übergang von der Familie in die noch unbekannte Kindertagesstätte bedeutet für jedes Kind eine neue Herausforderung. Die Kinder sind vielleicht das erste Mal von Mama und Papa getrennt. Sie müssen sich an die neuen Räumlichkeiten gewöhnen, einen veränderten Tagesablauf kennenlernen, Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen und sich an das Miteinander mit den anderen Kindern gewöhnen. Dies fordert vom Kind Lern- und Anpassungsleistungen. Wir versuchen in enger Zusammenarbeit mit den Eltern, einen möglichst sanften Einstieg in der Kita zu ermöglichen.

Die Phase der Eingewöhnung beschreibt das sanfte Heranführen eines Kindes an den neuen Kitaalltag. Die Eingewöhnungszeit ist sehr bedeutungsvoll, damit sich die Kinder in der neuen Umgebung wohlfühlen können. Gemeinsam mit den Eltern, oder mit einem Elternteil erkundet das Kind die neue Umgebung und lernt die neue Bezugsperson zu akzeptieren.

2. Dauer der Eingewöhnung

Das Kind steht als Individuum im Mittelpunkt, deshalb gibt es keine Faustregel für die Dauer der Eingewöhnungsphase. Das Alter des Kindes, wie auch seine Persönlichkeiten spielen dabei eine wichtige Rolle. Jedes Kind ist anders und deshalb brauchen einige Kinder mehr Zeit als andere. Das Kind soll die Zeit haben, sich auf den Kitaalltag einzulassen und nicht gedrängt werden.

In der Regel rechnen wir mit drei Wochen Eingewöhnungszeit. Diese kann aber auch auf vier verlängert oder bereits nach zwei Wochen abgeschlossen sein.

Da die Kinder zwischen neun und 20 Monaten ein Bindegefühl zu den Eltern entwickeln, reagieren die Kinder erst dann auf die Trennung von Bezugspersonen emotional. Deshalb ist die Eingewöhnung von Baby oftmals einfacher, als für Kinder im Alter von drei Jahren.

3. Ablauf der Eingewöhnung

In der ersten Phase (drei Tage) besuchen die Kinder mit dem begleitenden Elternteil die Kindergruppe ein bis zwei Stunden pro Tag. Je nach Kind kann bereits eine kurze Trennung zum Elternteil stattfinden. Jedoch wird in dieser Phase nichts erzwungen. Wenn das Kind Mühe hat, sich vom Elternteil zu trennen, wird in jedem Fall auf eine Trennung verzichtet. Die Betreuerin versucht aber weiterhin Kontakt zum Kind aufzubauen und das Elternteil hält sich im Hintergrund.

Spätestens am vierten Tag kann eine vorläufige Entscheidung über eine kürzere oder längere Eingewöhnungszeit für die nächsten Tage mit den Eltern definiert werden. Die Trennungsphase wird in angemessenen Abständen verlängert. Die Eltern verabschieden sich kurz nach der Ankunft vom Kind und verlassen die Kita, bleiben jedoch in der Nähe. Protestiert das Kind bereits bei der Verabschiedung, geht den Eltern nach, beginnt zu weinen und lässt sich von der Betreuerin nicht trösten, ist eine längere Eingewöhnungsdauer nötig. Eine kürzere Phase ist angesagt, wenn das Kind nur eine geringe Reaktion zeigt und weiterspielt, wenn die Eltern den Raum verlassen. Es lässt sich, falls es protestiert oder zu weinen beginnt, beruhigen und trösten.

Wichtig!

Wenn die Eltern sich vom Kind verabschieden, müssen sie auch kurzfristig aus dem Raum gehen, wenn das Kind protestiert. Ansonsten wirken sie auf das Kind unsicher und unentschlossen, was sich negativ auf das Verhalten und Vertrauen vom Kind gegenüber der Betreuerin auswirken kann. Lässt sich das Kind aber nach kurzer Zeit von der Betreuerin nicht beruhigen, ruft die Betreuerin die Eltern an und diese kommen schnellstmöglich zurück. Auch wichtig ist, dass sich die Eltern vom Kind immer verabschieden. Eltern sollten sich nicht «weschleichen», sie setzen damit das Vertrauen des Kindes aufs Spiel. Zudem ist es hilfreich, ein Abschiedsritual mit dem Kind einzuführen. Die Abschiedssequenzen sollten aber möglichst kurz sein, so bleibt die Situation für das Kind klar und es wird weniger Protest und Unsicherheiten im Kind wecken.

4. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist relevant

Das Verhalten der Kinder während der Eingewöhnung hängt entscheidend mit der Einstellung der Eltern ab. Kinder spüren sehr genau, wenn Eltern für die bevorstehende Trennung noch nicht bereit sind. Diese Gefühle werden auf ihre Kinder übertragen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Eltern ein Vertrauen zu den Betreuerinnen aufbauen können und somit ein Ruhegefühl ausstrahlen. Für uns steht Vertrauen an oberster Stelle, uns ist wichtig, dass Eltern ihr Kind in guten Händen wissen. Wir legen auf eine offene und ehrliche Kommunikation wert und sind für die Ängste und Fragen der Eltern da.

Die Eltern können dem Kind die Anpassung an die neue Umgebung erleichtern, wenn bereits Zuhause im Voraus über die Kita mit dem Kind gesprochen wird. Ein liebgewonnener Gegenstand (z.B. Kuscheltier oder ein Spielzeug) kann für das Kind während der Eingewöhnung in der noch unvertrauten Umgebung sehr hilfreich sein. Die Beteiligung der Eltern an der Eingewöhnung ihres Kindes ist von zentraler Bedeutung. Die Eltern müssen dabei gar nicht viel tun. Ihre bloße Anwesenheit im Raum genügt, um für das Kind eine «sichere Basis» zu schaffen, auf die es jederzeit zurückgreifen kann, wenn es sich überfordert fühlt.

Während dieser Zeit kann die Betreuerin das Kind, seine Interessen, Vorlieben, Rituale und Ängste kennen lernen. Sie übernimmt im Beisein der Eltern in zunehmendem Maße die Versorgung des Kindes und bietet sich als Spielpartnerin an. Somit nutzt sie schrittweise die Möglichkeit, für das Kind in Abwesenheit seiner Eltern, die Funktion der «sicheren Basis» zu übernehmen. Gleichzeitig dient die Eingewöhnung als gegenseitiges Kennenlernen von Eltern und Betreuerinnen.

Die Eltern sollten sich während der ersten Tage nicht vom Interesse ihrer Kinder an der neuen Umgebung und ihrem lebhaften Verhalten zu der Annahme verleiten lassen, ihre Anwesenheit sei schon jetzt überflüssig. Die Selbstsicherheit der Kinder bei der Erkundung der neuen Umgebung ist oft gerade durch die Anwesenheit der Eltern so selbstverständlich. In den meisten Fällen wirken die Kinder gerade in der Eingewöhnungsphase dann ohne ihre Eltern schnell verloren und haltlos. Deshalb ist es wichtig, dass das Tempo vom Eingewöhnen in erster Linie den Bedürfnissen des Kindes und den Eltern angepasst wird. Eine gute Eingewöhnung ist die Grundlage für die gesamte weitere Kita-Zeit des Kindes.

Wir freuen uns auf das Zusammensein und heißen Eltern und Kind ganz herzlich in der KITAMU willkommen.

Das KITAMU-Team